

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. solche aus unserer Anzeigenspalte mit 12 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 137.

Sonnabend, den 28. November 1908.

74. Jahrgang.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet

Dienstag, den 8. Dezember 1908,

von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr im Ratsitzungszimmer statt.

Sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt werden deshalb hierdurch aufgefordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit persönlich in dem oben bezeichneten Wahllokal zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlliste

4 angeessene und 2 unangeseffene Bürger

zu benennen sind.

Dippoldiswalde, am 24. November 1908.

Der Stadtrat.

Viehählung betr.

Am 1. Dezember ds. Jhrs. findet ministerieller Anordnung zufolge eine Viehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen und wird von den Polizeibeamten durch Umfrage bei den einzelnen Viehbesitzern bewirkt. Letztere haben den Polizeibeamten jede in bezug auf die Zählung verlangte Auskunft unweigerlich zu erteilen.

Die Aufnahme hat gleichzeitig mit der Aufzeichnung der Pferde und Rinder für Seuchenerschädigungs- und Schlachtviehvericherungszwecke zu erfolgen und sich durchweg auf den Stand vom 1. Dezember zu beziehen.

Dippoldiswalde, am 25. November 1908.

Der Stadtrat.

Abnehmer elektrischen Stromes

werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Installateure erst dann mit In-

stallationsarbeiten beginnen dürfen, wenn sie die schriftliche Genehmigung der technischen Leitung des städtischen Elektrizitätswerkes hierzu besitzen.

Dippoldiswalde, am 26. November 1908.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1909 wird das unterzeichnete Forstrentamt die nachfolgenden Geschäftstage im Hotel „zum alten Amthaus und Amtshof“ in Altenberg abhalten und zu den nachbemerkten Zeiten Zahlungen annehmen und Auszahlungen bewirken und zwar:

Montag, den 4. Januar,

Montag, den 1. Februar,

Montag, den 1. März,

Donnerstag, den 1. April,

Sonnabend, den 1. Mai,

Dienstag, den 1. Juni,

Donnerstag, den 1. Juli,

Montag, den 2. August,

Mittwoch, den 1. September,

Freitag, den 1. Oktober,

Montag, den 1. November,

Mittwoch, den 1. Dezember,

vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr.

vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr.

Königliches Forstrentamt Frauenstein,

am 19. November 1908.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem die Umbauarbeiten des Leitungsnetzes des Elektrizitätswerkes hiesiger Stadt dieser Tage durch die Firma Böschmann & Co in Dresden beendet worden sind, wird die Abnahmeprüfung desselben in nächster Zeit erfolgen.

Wie wir in vielen Zeitungen der näheren und weiteren Umgebung lesen, hat am vergangenen Dienstag, für die Allgemeinheit so ziemlich unbeachtet, die Einweihung und Uebergabe der von der Firma M. Böhme & Co, Alt.-Ges., neuerbauten sechs Arbeiterhäuser an der Wolframsborfer Straße stattgefunden. Zu der Feier waren die Herren Kreisauptmann Dr. Rumpelt, Geh. Regierungsrat Wegner und Amtshauptmann Dr. Wehnert erschienen, während die Stadtgemeinde Dippoldiswalde durch Herrn Bürgermeister Dr. Weißbach vertreten war. Herr Böhme hob nach einer Begrüßung der Erschienenen besonders hervor, in welcher ausgezeichneten Weise das Unternehmen durch das Entgegenkommen der Stadt Dippoldiswalde gefördert worden sei und sprach dafür seinen Dank aus.

Dresden. Trotz des Vertrauensvotums der konservativen Partei an Präsident Geh. Rat Dr. Wehnert (siehe Beilage) erklärte am Donnerstag die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer, an ihrem Mißtrauensvotum gegen den Präsidenten festhalten zu müssen.

Ueber „Anlage, Befehl und Ausnützung von Fischteichen“ wird Herr Generaldirektor a. D. Liebscher-Dresden in der Defonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 4. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-Alstadt, Marienstraße Nr. 20, weißer Saal angeführten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt sofern sie bis zum 4. Dezember 1908 mittags 12 Uhr an der Geschäftsstelle der Defonomischen Gesellschaft, Wiener Platz 1, Eing. C1, Eintrittskarten entnommen. Am Eingange des Vortragssaales werden solche von nachmittags 1/2 Uhr zum Preise von 50 Pfennig pro Stück verabfolgt.

Großenhain. Kommerzienrat Bienert, der Besitzer des benachbarten Rittergutes Glaubitz, hat eine Rittergutsbibliothek ins Leben gerufen. Die Benutzung steht den Bewohnern der Dörfer Glaubitz, Sageritz, Kadewitz, Marstieditz, Langenberg, Grödel, Münchritz, Zischatten und Roda kostenlos frei.

Waldheim. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen sind außer 6 von bürgerlicher Seite gemeinsam aufgestellten Kandidaten auch 3 Sozialdemokraten, davon 2 neu, gewählt worden.

Leipzig. Vom Bayrischen Bahnhof in Leipzig aus soll eine als Promenade gedachte breite Heerstraße zu dem Völkerschlachtdenkmal geführt werden. Die Straße, die sogenannte Prachtstraße, deren Bau bereits in Angriff genommen ist, hat auf Ratsbeschuß den Namen „Straße des 18. Oktobers“ bekommen.

Chemnitz. Eine jener unsinnigen Wetten, die mitunter darüber eingegangen werden, daß sich einer verpflichtet, eine große Menge Speisen oder Getränke zu sich zu nehmen, hat wieder einmal ein Menschenleben gefordert. In der Nacht zum Donnerstag räumte sich in einer Schankwirtschaft des Sonnenbergviertels ein 51-jähriger Güterbodenarbeiter den übrigen Gästen gegenüber, daß er in kürzester Zeit noch 6 Glas Lagerbier und 6 Rognats trinken könne. Ein Geschäftsführer erbot sich, das Getränk zu bezahlen. Als der Güterbodenarbeiter den letzten Rest des bestellten Getränkes getrunken hatte, wurde er ohnmächtig und verstarb, ehe ein Arzt zur Stelle war. Der Letztere vermochte bei seiner Ankunft nur noch den Tod infolge Alkoholvergiftung festzustellen.

Chemnitz. Der Wassermangel in unserer Stadt wird immer bedenklicher. Jetzt fordert auch die Wasserwerksverwaltung zur Vorsicht im Genuß von Trinkwasser auf und ermahnt, es nur im abgelochten Zustande zu genießen.

Aus dem Vogtlande. Ein bekannter vogtländischer Geologe, der Seminaroberlehrer Prof. Weise, hat auf Grund zahlreicher Beobachtungen, ein Gutachten über die vogtländischen Erdbeben im Oktober und November d. J. abgegeben. Er ist der Ansicht, daß zwischen der Entstehung der Beben und der Tektonik des Vogtlands ein Zusammenhang besteht, daß sich die Erdbeben also durchaus als tektonische, d. h. mit dem geologischen Aufbau zusammenhängende Beben erweisen. Wenn man bei dieser Auffassung erwäge, daß die den Erdbeben zugrunde liegenden Verschiebungen nur sehr geringe und in keinem Falle etwa an einer Verwerfungsspalte direkt zu beobachten wären, so liege darin ein beruhigendes Moment. Es sei kaum anzunehmen, daß sie sich bis zu wirklich Gefahr bringender Höhe steigern würden.

Lagesgeschichte.

Berlin. Die Frage, ob der Reichskanzler sich an den nahe bevorstehenden Reichstagsverhandlungen wegen Schaffung eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes beteiligen werde, ist noch nicht endgültig entschieden worden. Man neigt jedoch in gut unterrichteten Kreisen der Annahme zu, daß Fürst Bülow sich bei dieser Gelegenheit im Reichstage vertreten lassen dürfte.

Die Flucht hoher Steuerzahler aus Berlin, die nun schon seit mehreren Jahren zu beobachten ist, war, wie die letzten Steuerüberweisungen ergeben, auch in den Monaten April bis Juni 1908 ziemlich bedeutend. Es sind, wie die „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ (herausgegeben von Dr. Jul. Wolf) mitteilt, aus Berlin 25 Zehntausend mit einem Einkommen von über 50000 Mark verzogen, denen nur drei gleichwertige als zugezogen gegenüberstehen. Aus der Steuerstufe von 25500—50000 M. sind sogar 54 Personen verzogen und nur neun hinzugekommen. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Zehntausend aller Klassen über 6000 Mark Einkommen. Im ganzen

haben in dem genannten Quartal 23294 Steuerzahlende Personen Berlin verlassen, während nur 17787 zugezogen sind. In der untersten Steuerstufe — 900 Mark — sind 287 Zehntausend mehr zugezogen als abgegangen. Hätte die Stadt Berlin nicht einen Erlaß für die „flüchtigen“ hohen Steuerzahler in höheren Abgaben der Geschäfte, so würde der Fortzug so vieler steuerkräftiger Elemente bedenklich sein. Die Entvölkerung der Berliner Altstadt schreitet ebenfalls immer weiter fort, und in absehbarer Zeit wird die Wohnziffer im Innern Berlins so abgenommen haben, daß hier lediglich noch Geschäftshäuser bestehen werden.

Die bayrische Regierung hat gutem Vernehmen nach die ständige Beibehaltung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten von der Reichsregierung zugesichert erhalten. Der Ausschuß soll in Zukunft alle zwei Monate tagen.

Bern. Die Simplonunternehmung Brandt, Brandau & Co. in Winterthur hat die Intervention des Bundesrates angerufen, um von der Verpflichtung zum Bau des zweiten Simplontunnels befreit zu werden.

Wien. Die Errichtung einer italienischen Universität ist angeblich beschlossene Sache. Man will auf die Wünsche der Italiener Rücksicht nehmen, doch ist die Auswahl des Ortes noch nicht getroffen.

Kopenhagen. Die Voruntersuchung gegen den ehemaligen dänischen Minister Alberti hat ergeben, daß Alberti bei seinen Betrügereien gegen die Butterexportgesellschaft zwei Mitschuldige in England hatte. Man weiß auch, wer sie sind, doch wurden in England noch keine Schritte gegen sie unternommen. Alberti hat fällige Jahresübersichten über die Beziehungen der dänischen Exportfirma zu englischen Firmen hergestellt. Dazu gebrauchte er die Stempel der Letzteren.

Rußland will eine äußere Anleihe von 450 Mill. aufnehmen.

Britisch-Indien. Der Polizeidistriktschef von Jalapur wurde von einem eingeborenen Polizeibeamten ermordet.

China. Nach einer Meldung aus Peking fanden in Nanjing Straßenkämpfe statt. Ein Teil der Ausländer flüchtete auf das britische Kanonenboot. Auch ein deutsches Kanonenboot liegt vor Nanjing.

In Nordamerika mehrt sich die Zahl der Regier immer mehr, während man ihnen durch Aufhebung der Sklaverei ein allmähliches Aussterben wie bei den Indianern prophezeit hatte. In 40 Jahren sind die vier Millionen von damals auf 10 Millionen angewachsen, stärker als die weiße Bevölkerung. Acht Millionen davon sind evangelische Christen, die sich im Laufe der Zeit etwa 24000 Kirchen erbaut haben. Das Vermögen dieser Gemeinden wird auf über 110 Millionen Mark geschätzt. Im Jahre 1900 besuchten etwa zwei Millionen Regierkinder Schulen, an denen 22000 Regier als Lehrer tätig sind. Unter den 136 höheren Schulen ist die Hochschule (Auslege-Institut) in Alabama die bekannteste, deren Be-